

23. Bergische Stratego-Meisterschaften am 20. April 2024

An einem kühlen Samstagmorgen treffen sich in den Räumlichkeiten der Elberfelder Schachgesellschaft 1851 zwölf Strategen zu spannenden sechs Runden Stratego – mit überraschendem Ausgang! Die Spieler sind zwischen 13 und 57 Jahre alt und kommen aus sechs unterschiedlichen Bundesländern: Bayern, Berlin, Rheinland-Pfalz, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.



In Runde 1 (siehe Bild) gibt es direkt die ersten Überraschungen:

Vorne rechts liefert sich die rote Truppe unseres Turnier-Neueinsteigers Otto Koehler und die blaue Armee unseres erfahrenen Strategen Nils Tiedemann aus dem hohen Norden einen konzentrierten Schlagabtausch.

Lange Zeit spielen beide auf Augenhöhe. Nils berichtet, „ich kannte alle drei Majore, einen Oberst sowie den General und konnte antizipieren, wo Spion und Marschall sind befanden“.

Aufgrund der Informationsfülle entscheidet sich Nils, aufs Ganze zu gehen. Er schlägt den General und nimmt in Kauf, dass der rote Spion seinem blauen Marschall in den Rücken fällt, was prompt geschieht.

Aus Ottos Sicht ist das Spiel dann so gut wie gelaufen, er fühlte sich mit der höchsten Figur im Spiel nun wesentlich sicherer – auch die anfängliche Nervosität, immerhin bestreitet er gerade sein erstes Turnierspiel, legt sich. Für Nils ist die Schlacht aber noch längst nicht entschieden: er will nun mit seinem Oberst durch einige bekannte Figuren hindurchpflügen. Zu seinem Bedauern bekommt er jedoch vor dem unweigerlichen Abtausch nur einen einzigen Major zu fassen. „Die Beute war zu gering“ resümiert Nils später, „da ich ja im Vorwege einige Figuren zur Informationsgewinnung opferte.“

„Wir hatten uns eigentlich beide gut neutralisiert; aber schließlich kam er mit einem Mineur durch, den ich nicht für einen Mineur gehalten hatte.



Der hat mir dann tatsächlich die vordere Bombe meines Fahndendreiecks geknackt – ich konnte nur noch mit einem eigenen Mineur abtauschen.“ Nachdem ein roter Aufklärer aus Ottos Armee eine weitere Bombe des bereits beschädigten Fahnschutzes ausspäht, ist die Sache für Otto klar: Er schlägt mit seinem Feldmarschall den Major, der sich noch schützend vor die blaue Fahne stellt, nimmt

nun seinerseits in Kauf, dass Nils Spion seinen Marschall meuchelt und erobert schließlich mit einem Major, der schon zusammen mit dem Marschall bis tief ins rote Feld marschiert ist, die blaue Fahne.

Eine großartige spielerische Leistung unseres Turnier-Neulings Otto, der am Ende des Turniers mit einem sensationellen dritten Platz ein deutliches Zeichen setzt! In der Weltrangliste (kleier.net) ist Otto nun nach nur einem Turnier der zwölftbeste deutsche Spieler! Otto ist durchaus kein Stratego-Neuling – er spielt bereits seit 2013 im Internet gegen Strategen aus aller Welt. An einem Präsenztournament nahm er jedoch erstmals teil.

Ein weiterer Neueinsteiger brilliert mit 2 Siegen und 2 Unentschieden: Dominik Hirsch. Dominik spielt noch nicht lange Stratego, ist aber ein erfahrener Schachspieler der „Elberfelder Schachgesellschaft 1851“, in deren Räumen wir freundlicherweise zu Gast sein dürfen. Seine Leistung lässt aufmerken! Viele sind gespannt, wie er sich beim nächsten Turnier im Mai 2024 in der Hauptstadt wird behaupten können.

Einen Platz über Otto, nämlich auf Platz 2, schließt Adrian Hangg das Bergische Turnier ab. Er geht



ungeschlagen mit 4 Siegen und 2 Unentschieden (gegen Otto und Nils) und 30 Punkten vom Platz.

Für einen Sieg erhält ein Spieler sechs, ein Remis drei und eine Niederlage einen Punkt.

Im letzten Spiel steht sein Verbleib auf dem Siegerpodest (Plätze 1 – 3) auf wackligen Beinen, wie er selbst später einräumt. Denn der Spieler mit den meisten Weltranglistenpunkten, Hans-Christian „Grizzlybear“ Funke, ist sein Endgegner. Je nachdem, wie die anderen Turnierfavoriten abschneiden, ist für Adrian sogar der Turniersieg noch möglich.

Das Spiel in der sechsten und damit letzten Runde gegen

Grizzly beginnt zunächst abwartend, bevor Adrian plötzlich links mit vier Figuren angreift: Ein Unteroffizier, ein Hauptmann, ein Major und sein General schlagen eine kleine Bresche und verschaffen Adrian einen leichten materiellen Vorteil an kleinen Figuren, die aber später wertvoll werden sollen. Der General überlebt – unerkannt! - als einziger der vier Angreifer und bleibt weit vorgerückt stehen; der Unteroffizier fiel früh als Aufklärer, Major und Hauptmann werden nach dem Schlagen kleinerer Figuren abgetauscht.

Im weiteren Spielverlauf rücken dem weit vorgerückten aber noch unerkannten General dann drei Grizzly-Verteidiger zu Leibe. „Ich geriet ins Bibbern“ berichtet Adrian, „aber ich entschied mich, den General wie einen Fels in der Brandung stehen zu lassen.“ Schließlich rückt eine der drei Figuren keck

neben den General... Adrian tätigt mit gleichgültigen Mine auf der rechten Seite einen belanglosen Zug, obwohl seine Nerven wie Drahtseile gespannt sind. Sein Ablenkungszug soll die Aufmerksamkeit von seinem General ablenken. Das Schlimmste wäre, wenn Grizzly mit seinem Feldmarschall zum „Aufräumen“ anrückt. Ebenfalls ärgerlich, wenn auch nicht so tragisch, wäre es, wenn Grizzly einen kleinen Unteroffizier zum Kennenlernen des Generals vorschicken würde. Was macht Grizzly? Tatsächlich attackiert er den General mit einem Oberst. „Den Oberst kannte ich sogar eigentlich schon“, freut sich Adrian. „Allerdings hatte ich den längst wieder vergessen, da er sich kurz zeigte, dann gleich wieder zurückzog und in seinem Feld nach einigen ‚Karussell‘-Bewegungen wieder untergetaucht war“. Trotz des materiellen Vorteils, hauptsächlich aus einem Hauptmann und dem Oberst bestehend, ist sich Adrian der Tatsache bewusst, dass er den spielstärksten Spieler aus Berlin vor sich hat! Schließlich entsteht eine Situation, in der Adrian abzählt, wie viele Züge sein eigener Mineur zum vermuteten Fahnenstützpunkt benötigt und wie viele Felder ein vermuteter gegnerischer Mineur zu seiner eigenen Fahne zurücklegen müsste. Grizzlys Mineur könnte seine Fahne sogar eher erreichen – doch der erfahrene Berliner Mineur täuscht sich diesmal, nimmt eine unwichtige Bombe vom Feld und wird abgetauscht. Grizzly gibt auf; denn Adrians Mineur steht wenige Schritte vor der echten Fahnenstellung.

Alle Spieler der Plätze 1 – 4 hätten das Turnier mit einem eigenen Sieg noch auf dem ersten Platz beenden können. Klaus Matern ist jedoch der einzige Spieler, der es alleine aus eigener Kraft auf den ersten Platz schaffen kann – und geschafft hat. Alle anderen Spieler wären auf Niederlagen oder Remis-Ergebnisse ihrer Konkurrenten angewiesen gewesen.



Nachdem Klaus Matern erfolgreich den ersten Platz erklimmt und zur traditionellen Rede des Siegers ansetzt, wird wie so oft der alte Pflichtwitz zum Besten gegeben, ob er seine Rede denn nicht schon in der Tasche habe. „Nein“, räumt der sympathische Spieler aus dem Ruhrpott ein, „ich habe seit 15 Jahren keine Reden mehr in der Tasche“. Tatsächlich war Klaus, der vor genau 20 Jahren zuletzt zum zweiten Mal Deutscher Meister wurde, in den letzten Jahren immer weiter ins spielerische Mittelfeld abgerutscht. Das ist sicherlich keine Schande. Dennoch kommt es für alle Kenner der Szene – und womöglich für ihn selber auch – einem Paukenschlag gleich, dass er den Pokal für den ersten Platz mit nach Hause nehmen kann.

Endlich gesellt sich zu den alten Pokalen, die sich in seiner Vitrine sicher schon anfangen zu langweilen, ein frisch polierter Pokal im

eleganten Glas-Design dazu!

Es folgen alle Spiele der sechs Runden im Überblick:

Wuppertal 2024

Cross Table (round 6) - Wuppertal 2024

No	Name	Intl Id	Rtg	Total	1	2	3	4	5	6
1	Matern, Klaus	1275	31.0	11 : 6.0	6 : 6.0	2 : 1.0	5 : 6.0	9 : 6.0	4 : 6.0	
2	Hangg, Adrian	1249	30.0	12 : 6.0	7 : 6.0	1 : 6.0	3 : 3.0	4 : 3.0	6 : 6.0	
3	Koehler, Otto	600	25.0	4 : 6.0	5 : 1.0	7 : 6.0	2 : 3.0	8 : 6.0	9 : 3.0	
4	Tiedemann, Nils	1361	23.0	3 : 1.0	9 : 6.0	8 : 6.0	6 : 6.0	2 : 3.0	1 : 1.0	
5	Trittin, Olaf	1383	23.0	9 : 3.0	3 : 6.0	6 : 1.0	1 : 1.0	12 : 6.0	10 : 6.0	
6	Funke, Hans-Christian	1526	21.0	8 : 6.0	1 : 1.0	5 : 6.0	4 : 1.0	7 : 6.0	2 : 1.0	
7	Krapp, Dieter	1454	21.0	10 : 6.0	2 : 1.0	3 : 1.0	12 : 6.0	6 : 1.0	11 : 6.0	
8	Abel, Benedikt	1148	21.0	6 : 1.0	11 : 6.0	4 : 1.0	10 : 6.0	3 : 1.0	12 : 6.0	
9	Hirsch, Dominik	600	20.0	5 : 3.0	4 : 1.0	10 : 6.0	11 : 6.0	1 : 1.0	3 : 3.0	
10	Abel, Timon	833	16.0	7 : 1.0	12 : 6.0	9 : 1.0	8 : 1.0	11 : 6.0	5 : 1.0	
11	Tiedemann, Jeremy	600	11.0	1 : 1.0	8 : 1.0	12 : 6.0	9 : 1.0	10 : 1.0	7 : 1.0	
12	Wilke, Ralf	600	6.0	2 : 1.0	10 : 1.0	11 : 1.0	7 : 1.0	5 : 1.0	8 : 1.0	

by Swiss Perfect (TM) www.swissperfect.com

